



Ev. Kirchengemeinde Herbrechtingen

Gemeindebrief

Nr. 192 April 2026

Aus dem Inhalt:

- So erreichen Sie uns - Seite 2
- Besinnung - Seite 3
- Konfirmanden - Seite 5
- Kirchengemeinderat - Seite 6
- Neustart Kinderkirche - Seite 14
- Geburtstag - Seite 26
- Familiennachrichten - Seite 29
- Gottesdienstzeiten - Seite 31



So erreichen Sie uns:

Pfarrer

Pfarrer Michael Rau, Lange Straße 68

Email: michael.rau@elkw.de

Tel. 07324 919534

Pfarrer Danny Müller, Lindenbergplatz 8

E-mail: danny.mueller@elkw.de

Tel. 07324 980369

Gemeindebüro

Andrea Maier (Bürozeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr und Do. 14-18 Uhr) Lange Straße 68

Email: pfarramt.herbrectingen@elkw.de

Tel. 07324 919534

Gemeindediakon

Martin Schmidt, Lange Straße 68a,

Email: martin.schmidt@elkw.de

Tel. 07324 9833380

Tel. 989378 (privat)

Jugendreferentin

Jasmin Durner, Email: jasmin.durner@elkw.de

Tel. 01774254796

Mesnerinnen/Hausmeisterinnen

Klosterkirche: Regine Mayer-Ullmann, Hintere Str. 14

Klosterkirche und Albrecht-Bengel-Gemeindehaus:

Inga Rat, Adenauerstr. 5

Tel. 07324 2165

Tel. 015151071454

Kirchengemeinderat

2. Vorsitzende: Corina Sturm-Wiedmann, Benediktinerweg 2

Email: csturm-wiedmann@googlemail.com

Tel. 07324 9888481

Kindergärten

Bindsteinweg 20

Krippe Bindsteinweg

Kinderhaus am Stockbrunnen, Baumschulenweg 33

Wartberg, Stangenhaustraße 31

Hort Wartberg, Donauschwabenstr. 4

Tel. 07324 2170

Tel. 07324 98909

Tel. 07324 3545

Tel. 07324 41397

Tel. 07324 984267

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Lange Straße 60

Einsatzleiterin: Gabriele Thorbahn, Brechtstr. 8

Tel. 07324 41155

Tel. 07324 987207

Krankenpflegeverein, Lange Straße 60

Tel. 07324 41155

Bankverbindung:

Volksbank Heidenheim

BIC: GENODES1HDD

Konto Ev. Kirchengemeinde:

IBAN: DE20 6329 0110 0011 4210 02

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Herbrechtingen, Lange Straße 68, 89542

Herbrechtingen; V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Rau;

Fotos: W. Geiger, J. Kreck, A. Gaschler, M. Rau

Druck: Koppdruck Heidenheim

Der Gemeindebrief erscheint 3-4 mal jährlich. Er wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.06.2026 Beiträge und Fotos sind willkommen.

www.ev-kirche-herbrechtingen.de

Pfarrer Danny Müller

Am Ufer des Morgens - Johannes 21,1-9

Die Nacht hängt noch in den Kleidern. Salz auf der Haut, Müdigkeit in den Knochen, leere Netze im Boot. So sitzen sie da – Männer, die einmal alles hinter sich gelassen hatten und nun wieder dort gelandet sind, wo alles begann. „Ich gehe fischen“, sagt Petrus. Kein Pathos, kein Plan. Nur ein Satz wie ein Seufzer. Wenn man nicht mehr weiß, wohin mit sich, geht man dorthin zurück, wo die Hände noch wissen, was zu tun ist.



Sie fischen die ganze Nacht. Nichts. Kein Zucken, kein Silberblitz im Wasser. Als würde selbst der See schweigen.

Es ist diese Zeit zwischen Karfreitag und Ostern, die wir kennen: wenn Hoffnung begraben ist, aber das neue Leben noch nicht sichtbar. Man funktioniert. Man macht weiter. Man hält sich über Wasser.

Im Morgengrauen steht ein Mann am Ufer. Ein Fremder, so scheint es. Er ruft hinüber: „Habt ihr nichts zu essen?“ Eine schlichte Frage — und sie trifft den wunden Punkt. Nein. Nichts.

„Werft das Netz auf der rechten Seite aus.“

Es ist fast absurd: erfahrene Fischer lassen sich von einem Unbekannten vom Ufer aus beraten. Und doch tun sie es. Vielleicht, weil man am Ende jeder Nacht bereit ist für ein kleines Stück Hoffnung.

Das Netz füllt sich, schwer wie ein Wunder. Plötzlich ist da wieder Leben, wo eben noch Leere war. Da erkennt der Jünger, den Jesus liebte: „Es ist der Herr.“ Und Petrus — impulsiv wie immer — wartet nicht. Er springt ins Wasser, als könne er die Entfernung nicht ertragen. Liebe ist ungeduldig.

Am Ufer brennt bereits ein Kohlenfeuer. Fisch liegt darauf, Brot daneben. Jesus hat schon vorgesorgt. Sie bringen ihre Fische — doch eigentlich ist alles schon da.

Dieses Detail ist kostbar: Der Auferstandene braucht ihre Leistung nicht. Er lädt sie nur ein, dazuzulegen, was sie haben. Gemeinschaft entsteht nicht aus Erfolg, sondern aus Nähe.

Sie setzen sich. Wärmen die kalten Hände. Essen. Keiner fragt: „Bist du es wirklich?“ Denn manche Wahrheiten erkennt man nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen.

Das Kohlenfeuer erinnert an ein anderes Feuer — im Hof des Hohenpriesters, wo Petrus Jesus verleugnet hatte. Jetzt sitzt er wieder am Feuer. Nicht mehr im Schatten der Angst, sondern im Licht der Vergebung.

Ostern beginnt leise: mit Wärme, mit Brot,
mit einem geteilten Fisch,
mit der Erfahrung — Du bist nicht verlassen.

Diese Geschichte führt uns mitten hinein in
das Ostergeschehen. Der Auferstandene
begegnet nicht zuerst in Tempeln oder
Visionen, sondern am Rand des Alltags,
dort, wo Menschen müde sind und nicht
weiterwissen. Er steht am Ufer unseres
Gewöhnlichen.

Ostern geschieht, wenn einer uns beim
Namen ruft, wenn ein Feuer brennt, das
wir nicht selbst entzündet haben, wenn
Brot bereitliegt, bevor wir überhaupt
ankommen. Gemeinschaft mit Jesus heißt:
Er ist schon da. Er wartet nicht am Ziel,
sondern am Ufer unserer Nacht.



Und während der Morgen heller wird,
begreifen die Jünger: Es ist nicht vorbei.
Es fängt gerade erst an.

Und vielleicht geschieht genau das auch
bei uns — ganz leise.

Nicht als großer Umbruch.

Eher wie Licht, das sich langsam ausbreitet.

Ostern wächst im Verborgenen.

Wie Wärme, die in kalte Hände zurückkehrt.

Wie Atem, der tiefer wird.

Wie ein Herz, das merkt: Ich bin gehalten.

Vielleicht liegt schon ein Feuer bereit —
irgendwo am Rand unseres Lebens.

Ein Ort, an dem Angst nicht das letzte
Wort hat. Ein Ort, an dem genug da ist.

Ein Ort, an dem jemand auf uns wartet,
ohne Vorwurf, ohne Eile.

Dann wird Ostern nicht nur erzählt.

Es geschieht.

Mitten unter uns.

Mitten in uns.

Und am Ende bleibt nicht die Nacht in
Erinnerung, sondern der Morgen.

Nicht die leeren Netze,
sondern das Brot in den Händen.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Weg von
Ostern her hell wird, Schritt für Schritt.

Danny Müller



Von links: Jörg Ehlers, Gabi Gruner, Corina Sturm-Wiedmann, Günther Lober, Ute Kreck-Hilbert, Mona Ambrosi, Ulrike Diaz, Macus Vetterle, Andrea Bosch und Pfarrer Michael Rau

Der neue Kirchengemeinderat

Im Gottesdienst am 11. Januar wurde der neue Kirchengemeinderat eingesetzt. Bei der ersten Sitzung, zwei Wochen später, hat sich gezeigt, dass das neue Gremium mit viel Schwung loslegt und neu gewählte Mitglieder auch neue Ideen einbringen.

Neun Kirchengemeinderäte sind in unserer Gemeinde zu wählen. Fünf der neun waren schon in der vorigen Wahlperiode dabei (Jörg Ehlers, Gabi Gruner, Ute Kreck-Hilbert, Günther Lober, Corina Sturm-Wiedmann). Mona Ambrosi, Andrea Bosch, Ulrike Diaz und Marcus Vetterle wurden neu gewählt. Außerdem gehören zum Kirchengemeinderat die Assistentin der Gemeindeleitung Andrea Maier, Diakon Martin Schmidt und die beiden Pfarrer Danny Müller und Michael Rau. Wenn alle da sind, besteht die Runde also aus 13 Personen.

Den **Vorsitz** teilen sich Pfarrer Rau und Corina Sturm-Wiedmann.

Als **Vertreter für die Bezirkssynode** wurden Ute Kreck-Hilbert und Corina Sturm-Wied-

mann gewählt. Stellvertreter sind Gabriele Gruner und Marcus Vetterle.

Im **Bezirks-Kindertagenausschuss** vertritt Ute Kreck-Hilbert unsere Kirchengemeinde, die hauptberuflich eine Kita in Schnaitheim leitet und damit vom Fach ist.

Beauftragte für **Ökumene** sind Mona Ambrosi, Andrea Bosch und Jörg Ehlers und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde.

Für die **Diakonie** und die Sozialstation setzen sich Jörg Ehlers und Martin Schmidt ein.

Und dann kümmern sich im **Bauausschuss** Ute Kreck-Hilbert, Günther Lober, Corina Sturm-Wiedmann und Marcus Vetterle um die Instandhaltung der Gebäude der Kirchengemeinde.

Wir sind im Kirchengemeinderat miteinander gespannt auf die Entwicklungen und Herausforderungen in unserer Gemeinde in den vor uns liegenden sechs Jahren.

12 Jahre Kirchengemeinderat - ein Rückblick von Wolfgang Geiger

Wohl und Wehe der Kirche

Wie habe ich sie erlebt, die letzten 12 Jahre in meinem Amt als Kirchengemeinderatsvorsitzender?

Es gab viele Veränderungen und einen stetigen Abwärtstrend, was Zahlen angeht, z. B. eine ganze Menge Kirchaustritte; etliche Gruppen, wie Kirchenchor, Posaunenchor, Jugendkreise gibt es nicht mehr. Unser eigentlich fast neues und tolles Gemeindezentrum Hohe Wart wurde verkauft. Die Kirchenpflegestelle haben wir abgegeben und auch die Zahl der Gottesdienstbesucher nimmt immer mehr ab. Ein allgemeiner Trend und das nicht nur in Herbrechtingen.

Im persönlichen Rückblick ist manches sehr ernüchternd, -besonders auch das eigene Unvermögen zu sehen.

Es ist kaum gelungen, Dinge in eine andere Richtung zu drehen. Das ist ein schmerzhafter Prozess, andererseits aber heilsam, zu lernen, dass der Sinn eines solchen Amtes nicht in äußeren, sichtbaren und in Zahlen messbaren Erfolgen liegt.

Es war aber auch eine sehr interessante Zeit, mit vielen wertvollen Begegnungen und herausfordernden Aufgaben. Ich habe versucht mich mit meinen Gaben so gut wie möglich einzubringen und habe dann auch viel Schönes erlebt, habe neue liebe Menschen kennengelernt, bin beschenkt worden und schaue dankbar zurück. Dankbar besonders auch für unser gutes Miteinander im KGR-Team und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Was mir noch wichtig ist zu sagen: Der Rückgang am Interesse an den Kirchen und an der Bedeutung des Glaubens hat für mich persönlich null Auswirkungen auf meinen persönlichen Glauben. Und das vor allem möchte ich weitergeben. Was ich im Herzen trage und spüre, das zerfällt nicht. In Jesus ist Halt, Hoffnung in Anfechtung, Freude im Leid, Gewissheit in aller Unsicherheit, Stärke in der Schwäche. Ich weiß nicht, wann und ob Gottes Friedensreich auf Erden anbricht, aber in meinem Herzen, in deinem Herzen kann Frieden beginnen, wenn wir uns mit ihm einlassen und daran festhalten.

„Siehe, ich mache alles neu!“ Diese Jahreslosung 2026 beginnt in unseren Herzen. Die Kirche schafft Räume zur Begegnung, gibt geistliche Impulse, bietet ihre Dienste an zum Leben und im Sterben und gestaltet unser Gemeinwesen auf vielerlei Weise positiv mit. Da will ich gerne weiterhin mitwirken. Mein Glaube aber, unser Glaube, diese persönliche Beziehung zu Gott, darf unabhängig sein von Wohl und Wehe der Institution Kirche.

Ich freue mich, dass neue motivierte Frauen und Männer sich haben wählen lassen und wünsche ihnen und allen, die bisher schon im Kirchengemeinderat dabei waren, Gottes Segen und ein gutes Gelingen bei all den vielfältigen Aufgaben.



Unsere Kirchengemeinde in Zahlen: in unserer Kirchengemeinde gab es im vergangenen Jahr

17 Taufen



23 Konfirmationen



4 Trauungen

20
25



58 Austritte und
0 Aufnahmen



25 Bestattungen

Wir haben 2025 rund **60** Gottesdienste gefeiert und etwa **60** haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in unserer Kirchengemeinde in Gremien, Gruppen und Kreisen, bei Besuchen, im Gemeindedienst und in Gottesdiensten engagiert.



Im Jahr 2025 wurden in der Kirchengemeinde Herbrechtingen insgesamt € 20.423 Opfer und Spenden gegeben:

Vom Oberkirchenrat festgelegte Opfer

Weltmission, Diakonie, Hoffnung für Osteuropa, Ökumene, aktuelle Notstände, Friedensdienste, verfolgte und bedrängte Christen, Studienhilfe
Gustav-Adolf-Werk, Ev. Studienhilfe, Bibelverbreitung € 2.007

Vom Kirchengemeinderat festgelegte Opfer

Vesperkirche, Ök. Sozialstation, Nothilfeverein, Notfonds für die Landwirtschaft, Bezirksjugendarbeit, ejh Förderverein, Konfirmandengaben, Zusam-Laden, Gustav-Adolf-Werk, Kamerun, eva Heidenheim, Hospiz Barbara, Mühlrad, Himmelszelt, Overseas Council, Frauen- und Kinderschutzhaus, Jugendarbeit, Kinderwerk Lima, Müttergenesungswerk € 3.815

Brot für die Welt € 2.738

Weltmission € 271

Spenden und Opfer für die eigene Gemeinde € 3.668

Spenden und Opfer für die Nachbarschaftshilfe € 500

Spenden und Opfer für das Rufmobil € 560

Freiwilliger Gemeindebeitrag
Kirchendach, Gemeindebrief, Ök. Nachbarschaftshilfe € 6.864



Liebe Gemeindemitglieder,

im Namen des Kirchengemeinderates und der Mitarbeitenden danken wir Ihnen ganz herzlich, dass Sie mit Ihren Spenden, Opfern und Ihrer Kirchensteuer die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde unterstützen. Diese wichtige Arbeit ist nur durch Ihren Beitrag möglich. **Dankeschön!**

Pfarrer Michael Rau

Corina Sturm-Wiedmann, 2. Vorsitzende Kirchengemeinderat

Pfarrer Michael Rau

Ich glaube nur, was ich sehe!

Was kann man noch glauben? Man soll sich ja nur auf verlässliche Quellen verlassen. Aber woher weiß ich, wer verlässlich ist? Inzwischen kann man nicht einmal mehr den Bildern glauben. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz lassen sich Bilder erstellen, die absolut echt wirken aber mit der Wirklichkeit Null zu tun haben.

Für mich selbst komme ich immer mehr bei einem Satz an, den ich früher gar nicht leiden konnte: „Ich glaube nur, was ich sehe!“ Früher war das der Satz der Ungläubigen, die damit begründet haben, warum sie nicht an einen Gott glauben wollen, den man angeblich grundsätzlich nicht sehen kann. „Ich glaube nur, was ich sehe“, war das Bekenntnis der Skeptiker, die sich nicht für dumm verkaufen lassen wollten.

Doch inzwischen sind es gar nicht mehr die Kirchen, die blinden Gehorsam fordern, sondern Politik und Medien: An offiziellen Verlautbarungen dürfe nicht gezweifelt werden. Und was „die Wissenschaft“ sagt, wird zur unumstößliche Grundlage für weitreichende Entscheidungen.

Früher war die Forderung nach blindem Glauben tatsächlich ein Markenzeichen der Kirchen. Doch anscheinend geht blinder Glaube auch ohne Gott. Oder ging vielleicht schon immer ohne Gott – auch wenn die Kirchenmänner um ihre Gehorsamsforderung das fromme Mäntelchen gehängt haben.

Mir ist ja schon lange aufgefallen, dass eines der häufigsten Worte in der Bibel „Siehe!“ ist. Etwa 1200 mal kommt es vor. Ganz

bekannt aus der Weihnachtsgeschichte: „*Siehe, ich verkündige euch große Freude!*“ Aber erst seit einiger Zeit verstehe ich, was dieses ständige „*Siehe!*“ eigentlich bedeutet. Es ist nicht nur eine Floskel, die man auch weglassen könnte, sondern eine ernst gemeinte Aufforderung: „*Schau hin, schau genau hin!*“

Denn die Bibel hält nichts von blindem Glauben. Wenn Jesus einen Kranken geheilt hat, dann musste der ja nicht blind glauben, sondern hat am Körper erlebt, dass er gesund geworden ist. Und die Leute drumherum haben es gesehen. Natürlich hat man sich damals auch Geschichten erzählt. Aber wir wissen ja selbst, wie kritisch wir sind, wenn uns jemand etwas erzählt, was nicht zu unserer eigenen Erfahrung passt.



Wahrscheinlich hat erst die moderne Zeit den blinden Glauben so richtig erfunden. Seit wir nämlich so viele Informationen durch Medien vermittelt bekommen. Begonnen hat das vor 200 Jahren mit den Zeitungen und ist durch Radio, Fernsehen und jetzt die digitale Medienwelt immer lückenloser geworden.

Als noch viele die Zeitung gelesen haben, wurde ein Ereignis erst dann als wahr und glaubwürdig akzeptiert, wenn es in der Zeitung gestanden hat. So wurde das, was man für wirklich hält, mehr und mehr durch die Medien geschaffen. Inzwischen formen die Medien die Wahrnehmung der Wirklichkeit ganz bewusst. Obwohl der Winter wieder einmal so richtig kalt war, liest und hört man aus den Medien, es sei weltweit einer der wärmsten Winter seit Beginn der Messungen gewesen. Unsere eigene Wahrnehmung soll nichts zählen. Den Medien und ihren Experten den sollen wir glauben – blind.

Die Bibel hält dagegen: *„Schau hin, schau genau hin!“* Auch auf das, was Gott tut. Gerade darauf. *„Gott sah an alles, was er gemacht hatte und siehe, es war alles sehr gut“* (1. Mose 1). Also: Schau hin!, schau es dir an! Und bilde dir dann dein eigenes Urteil!

Aber die Medien vermitteln uns doch andauernd Bilder von den katastrophalen Zuständen in der Welt. Was soll da gut sein?

Nur – stimmt das? Weiß ich wirklich, wie es woanders ist, irgendwo in der Welt? Wie die Menschen dort ihr Leben empfinden? Die Medien können mir das Blaue vom Himmel heruntererzählen. Nicht einmal als Tourist, der ein fremdes Land bereist, sehe ich hinter die Kulissen. Wirklich hinschauen kann ich nur bei mir selbst und in meinem ganz nahen Umfeld. Und da merke ich zuerst: Das allermeiste ist gut. Wir haben zu essen, ein Dach überm Kopf, Freunde, gute Beziehungen. Nach dem Winter treiben Pflanzen und Bäume aus, die Sonne wärmt.

Die Bibel holt mich in diese Wirklichkeit: *„Schau hin, schau genau hin!“*

Aber es gibt doch auch Schlimmes! Unfälle, Krankheiten!

Ja, das gibt es. Und wenn ich von außen auf so ein Unglück draufschaue, finde ich es einfach nur schrecklich. Ich wende mich ab – und denke: Zum Glück hat es mich nicht getroffen.

Aber mich hat es ja auch schon getroffen. Der frühe Tod meines Vaters etwa. Ich habe erlebt, mit welchem Erschrecken die Leute von außen damals reagiert haben. Und wie anders die Innensicht in unserer Familie war, der Umgang meines Vaters mit seiner unheilbaren Krankheit. Kurz vor dem Sterben hat mein Vater gesagt: „Schreibt in die Todesanzeige: Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen. Das haben wir doch erlebt!“

Die Bibel holt mich in diese Wirklichkeit. *„Schau hin, schau genau hin!“* Es ist ja nicht nur die Momentaufnahme, der eine Augenblick, wo die bisherige Normalität zerbricht. Sondern ein Weg.

Das Leben ist ein Weg. Und auf dem Weg verwandelt sich das Schlimme. So habe ich es jedenfalls – einige Male – schon erlebt. Das, was ich zuerst als furchtbare Katastrophe empfunden habe, hat sich im Rückblick als Abschnitt eines Weges gezeigt, auf dem etwas gut geworden ist. „*Schau genau hin, bleib dran!*“ Ich sitze nicht fest in meinem Unglück. Ich bin auf einem Weg, auf dem sich etwas verändert. „*Schau hin! Es tut sich etwas. Ich mache alles neu!*“

Das nehme ich wahr, wenn ich da hinschaue, wo ich mit meinen eigenen Augen etwas sehe.

Die Medien haben daran kein Interesse. Bei den Bildern, die mir die Medien zeigen, kann ich keinen Weg mitgehen. Was sich verkauft, ist Aufregung, Skandal, Schrecken. Deshalb bestehen die Nachrichten aus möglichst aufgeregten Momentaufnahmen. Und die Katastrophe von gestern wird hinter dem Aufreger von heute sofort wieder vergessen. Die

Medien vermitteln keinen Zusammenhang, keinen Weg. Einen Weg kann ich nur gehen, wo ich selbst meine eigenen Füße draufsetze.

Und was sehe ich auf diesem Weg? Das, was Gott in seiner Welt tut. „*Schau hin! Schau genau hin!: Ich mache alles neu!*“ (Offenbarung 21, 5 – die Jahreslosung 2026).

Blinder Glaube ist kein Konzept der Bibel. Nein! Die Bibel leitet an, auf das zu vertrauen, was wir mit unseren eigenen Augen sehen.



Gottesdienst im Himmelszelt am Pfingstmontag, 25. Mai 2026 um 10 Uhr in Eselsburg

mit Pfarrer Michael Rau und Team

Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst bietet die Mührad-Gemeinschaft Getränke und Imbiss an.

Feiern Sie mit uns:

Evangelische Kirchengemeinden Bolheim, Dettingen-Bissingen-Hausen,
Herbrechtingen, Mergelstetten
Mührad-Gemeinschaft - Himmelszelt e.V.

Erinnerung an das Gemeindezentrum Hohe Wart Wiedersehen am neuen Ort

In diesen Tagen ist ein Erinnerungstück aus dem Gemeindezentrum Hohe Wart bei uns im Albrecht-Bengel-Gemeindehaus einge-zogen.



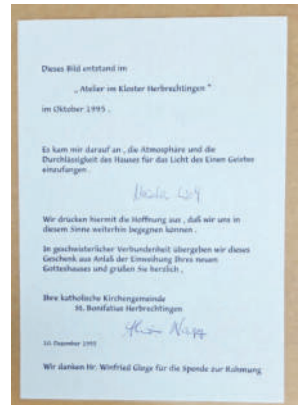
Das schöne Bild mit der geöffneten Tür, gemalt von der Herbrechtinger Künstlerin Ursula Wolf, war ein Geschenk der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius unter Pfarrer Alwin Nagy zur Einweihung des Gemeindezentrums Hohe Wart im Jahr 1995.

Nun freuen wir uns, dass es im Eingangsbereich des Albrecht-Bengel-Gemeindehauses seinen Platz gefunden hat.

Schauen Sie doch gleich bei Ihrem nächsten Besuch, ob Sie es entdecken und erfreuen Sie sich an dem schönen Motiv: die geöffnete Tür lädt uns zur Gemeinschaft ein!

Ulrike Diaz

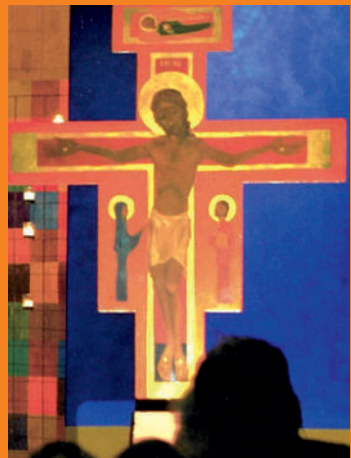
Die Ev. Kirchengemeinde bedankt sich bei Galerie Gloge für die Aufarbeitung des Gemäldes.



Ökumenisches Taizé Abendgebet



12.04.2026
Sonntag 19.30 Uhr 10.05.2026
Klosterkirche 14.06.2026
Herbrechtingen 26.07.2026



Herzliche Einladung zum Mitsingen und Mitbeten!



Recht auf Religion - Neustart der Kinderkirche in Herbrechtingen

Im Durcheinander der heutigen Zeit fragen sich wahrscheinlich viele Eltern, was sie ihren Kindern mitgeben können, damit die Kraft und Standfestigkeit genug bekommen. Einen ganz wichtigen Teil zur Widerstandsfähigkeit angesichts schwieriger Herausforderungen – Resilienz nennt man das heute – ist Religion.

Das Vertrauen auf Gott, also das Vertrauen auf die Macht, die von außerhalb dieser Welt wirkt, gibt einen Rückhalt im Leben, den sonst nichts bieten kann. Zu den Kinderrechten, kann man deshalb sagen, gehört auch das Recht auf Religion.

Die Kirchengemeinde steht den Eltern zur Seite bei der Frage, wie sie ihren Kindern einen Zugang zum christlichen Glauben zeigen können.

Zum Jahresbeginn 2026 hat sich ein neues Team gefunden, das frischen Wind in die Kinderkirche bringen möchte.

Der Kindergottesdienst beginnt einmal im Monat immer zur gleichen Zeit wie der

Erwachsenengottesdienst. Wir legen die Kinderkirchsonntage nach Möglichkeit so, dass der Gottesdienst um 10.30 Uhr beginnt. In Ausnahmefällen startet der Gottesdienst auch um 9.30 Uhr. Am besten schauen Sie vorher auf die Website der Kirchengemeinde ev-kirche-herbrechtingen.de. Dort finden Sie die aktuellen Gottesdienstzeiten.

Die Kinder treffen sich im evangelischen Gemeindehaus, Lange Straße 68a, neben der Kirche.

Das Programm für die Kinder dauert etwa eine Stunde. Die Kinder hören eine Geschichte aus der Bibel, reden darüber, spielen oder basteln, bis sie nach dem Segen – etwa eine Stunde nach Beginn – von den Eltern wieder abgeholt werden oder auch alleine nach Hause gehen können.

Vielleicht überlegen Sie zusammen mit Ihren Kindern oder Enkeln einmal, ob sie die Kinderkirche einmal ausprobieren wollen.

Herzliche Einladung zur Kinderkirche im Ev.Gemeindehaus, Lange Str. 68a



**KIRCHE MIT
KINDERN**

**19. April 2026 - 10:30 Uhr
10. Mai 2026 - 10:30 Uhr
14. Juni 2026 - 10:30 Uhr
19. Juli 2026 - 10:30 Uhr**



„Kirche Kunterbunt“ ist ein erlebnispädagogisches Angebot mit biblischen Geschichten für die ganze Familie, wobei die Kinder den Schwerpunkt bilden, sie sollen Akteure werden und ein wenig die biblischen Geschichten nacherleben.

Für die Eltern gibt es Kaffee und Gebäck. Schön wäre es auch, wenn es auch eine mitwirkende Beteiligung gäbe.

Alle sind herzlich eingeladen!

Diakon Martin Schmidt

Anfang März gab es bereits ein erstes Treffen.

Weitere Termine sind:

Ostermontag, 06.04.2026

Treffpunkt 10 Uhr an der Bibrishalle

„Oster-Weg mit Stationen“

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg:

An den Wegen des Stadtgartens sind Stationen aufgebaut. Rätsel-, Lese- und Bastelangebote erinnern an das Leben und die Auferstehung von Jesus.

Die Stationen sind bis 16.30 Uhr aufgebaut und können auch individuell besucht werden. Ein Angebot für die ganze Familie.

Samstag, 23.05.2026

14.00 bis 17.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Herbrechtingen

„übers Wasser gehen“

Anmeldung bis jeweils eine Woche vor dem KK-Nachmittag:

Diakon Martin Schmidt - martin.schmidt@elkw.de - 07324 989378

Rückblick auf die Kinderbibelwoche 2025 und

„Das geheimnisvolle Logbuch“

An drei Tagen kamen rund 60 Kinder und 20 MitarbeiterInnen in das Albrecht-Bengel-Gemeindehaus um herauszufinden, was es mit diesem geheimnisvollen Logbuch so auf sich hat.

Kapitänin Edda und Mathilda, die auf Klassenfahrt waren, trafen sich täglich an der Reling und tauschten sich über so manche Sorgen und Ängste aus. Da ging es um die Sorgen, es den anderen nicht recht zu machen, um Krankheiten und darum, sich manchmal einsam zu fühlen. Immer gab Edda Mathilda ein paar Tipps aus dem geheimnisvollen Logbuch, indem sie ihr Geschichten von Jesus erzählte. Dabei entdeckte Mathilda dieses wunderbare Logbuch immer mehr als einen Schatz des Lebens für sich.

Die biblischen Geschichten wurden von

zahlreichen MitarbeiterInnen beeindruckend gespielt.

In der Kinderstadt gab es viele Möglichkeiten aktiv zu werden: das Gebet auf Korkwand, eigene Logbücher, Tattoos, Sport in der Muckibude, Schiffebasteln mit Jasmin und Backen mit Kati.

Bei den Liedern sorgten Helen Scharnowski und Sandra Teichert mit mitreisenden Songs für viel Stimmung. Jasmin Durner animierte die Lieder und sorgte so dafür, dass die Kinder nicht nur sangen sondern sich auch dazu bewegten.

Am Sonntag konnten die Eltern beim Gottesdienst die Heilung des Blinden am Teich Siloah miterleben und so sehen, wie dieses geheimnisvolle Logbuch bis heute Kinder und Erwachsene bewegt.

Diakon Martin Schmidt

Kinderbibelwoche 2026 ist in den Herbstferien. Genaue Informationen nach den Sommerferien auf unserer Homepage www.ev-kirche-herbrechtingen.de





60 fröhliche Kinder bei der Kinderbibelwoche in den Hebstferien (oben und rechts)



Und die Kinder an Heiligabend als Akteure beim originellen Krippenspiel im bestens besuchten Weihnachtsgottesdienst. (links und unten)





Rückblick Konfifreizeit 2026

3 Tage geprägt von lebendiger Gemeinschaft, Spaß, Action und intensiven Glaubensmomenten

15 erwartungsvolle Konfis, 14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voller Energie und ein Wochenende fernab vom Alltag – beste Voraussetzungen für eine besondere gemeinsame Zeit.

Vom 30. Januar bis 1. Februar 2026 waren die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Bolheim und Herbrechtingen gemeinsam mit Pfarrer Danny Müller und Jugendreferentin Jasmin Durner zu Gast auf dem Stettenhof in Mödingen, wo sie drei abwechslungsreiche und intensive Tage miteinander verbrachten. Die drei Tage waren geprägt von lebendiger Gemeinschaft, viel Spaß und Action, intensiven Glaubensmomenten, gutem Essen und Musik – und spannenden Einblicken in das Thema Gottesbilder.

Gleich am ersten Abend startete die Freizeit mit abwechslungsreichen 60-Sekunden-Minispielen.

Im Anschluss sorgte eine Nachtwanderung durch den dunklen Wald für besondere Spannung. Ohne Taschenlampen unterwegs zu sein, schärfte die Sinne und ließ die Natur ganz neu wahrnehmen. Durch den vielen Schnee war es aber doch erstaunlich hell und es machte Spaß, dem Knirschen der Schritte zu lauschen. Wieder zurück im Haus konnten sich alle mit heißem Punsch aufwärmen und wir beendeten den ersten Tag mit einem Tagesabschluss.



Der Samstag begann nach einem ausgiebigen Frühstück kreativ: Beim Programmpunkt „Land Art“ setzten sich die Konfis in Kleingruppen mit einer Bibelgeschichte auseinander und gestalteten diese mit Naturmaterialien. Bei der anschließenden Präsentation entstanden eindrucksvolle Kunstwerke und neue Perspektiven auf bekannte Texte.



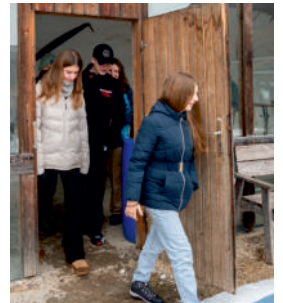
Am Nachmittag war beim Geländespiel voller Einsatz gefragt. Danach konnten die Jugendlichen aus verschiedenen Workshops wählen. Neben sportlichen Angeboten wie Tischtennis gab es kreative Möglichkeiten wie Notizhefte binden und Nägel lackieren. Auch handwerklich war einiges geboten: Vom

Bau kleiner Papier- oder Holzflugzeuge, Rennautos aus dem 3D-Drucker bis hin zum Bauen von Nistkästen für Vögel.

Beim festlichen Casinoabend stellten die elegant gekleideten Konfis ihr Glück und Geschick unter Beweis – mit entsprechend großen Gewinnen oder Verlusten. An der Bar konnten sie alkoholfreie Cocktails und Snacks von ihrem gewonnenen Geld kaufen.

Der Sonntag begann mit einem Morgenimpuls und anschließendem Frühstück. Danach gab es zum Abschluss einen „Kino-Gottesdienst“: Im abgedunkelten Saal schauten

die Konfis „Mit ganzer Kraft“. Ein Film nach wahrer Begebenheit, in dem ein behinderter Jugendlicher zusammen mit seinem Vater den Ironman macht. Natürlich gab es ausreichen Popcorn und zwischendurch gab es Impulse von Pfarrer Danny Müller. Gemeinsam überlegten die Konfis welches Gottesbild in diesem Film steckt.



Nach dem gemeinsamen Aufräumen gab es noch ein schnelles Mittagessen auf die Hand, bevor die Freizeit mit einem großen Segenskreis ihren Abschluss fand. In Fahrgeinschaften ging es schließlich zurück nach Bolheim und Herbrechtingen – erfüllt von vielen neuen Eindrücken und gestärkter Gemeinschaft.

Annika Gaschler



Stricklust – Lust auf Stricken

„Sie geht mit Wolle und Flachs um und arbeitet gerne mit ihren Händen“.

So steht es schon in der Bibel in den Sprüchen Salomos. Ich habe immer eine Handarbeit in meinem Korb liegen und ein Abend ohne Stricknadeln und Wolle – das ist verlorene Zeit für mich.

Im Herbst des vergangenen Jahres habe ich mir gedacht, dass ich bestimmt nicht die Einzige bin, die gerne strickt und habe ins Albrecht Bengel Gemeindehaus zu einem abendlichen Stricktreff eingeladen. Einmal um den Einstieg in neue Sticktchniken anzubieten, hauptsächlich aber, weil gemeinsam Handarbeiten viel mehr Vergnügen bereitet, als alleine auf der Couch zu sitzen.

Ich war am ersten Abend völlig überrascht wie viele Teilnehmerinnen mit Nadeln und Wolle und den verschiedensten Projekten

kamen. Über den Winter haben wir uns alle 14 Tage getroffen. Wir haben Fair Isle Stricken ausprobiert, das ist das Stricken mit zwei Farben gleichzeitig, verschiedene Möglichkeiten Fersen in Socken einzustricken und natürlich kam auch das gemeinsame Schwätzen nicht zu kurz.

Der Winter neigt sich dem Ende zu und damit endet am Montag vor Ostern auch der gemeinsame Stricktreff. Aber im kommenden Herbst nach den Sommerferien werden wir in die nächste Runde gehen, denn dann braucht man neue Socken, neue Pullover und Mützen.

Mit den Fotos der verschiedenen Projekte möchte ich anregen, selber wieder einmal die Stricknadeln in die Hand zu nehmen und kreativ zu werden.

Heike Rau



FRAUENTREFF „MITTENDRIN“

16.04.2026 Führung Ev. Klosterkirche - 19 Uhr

Auf Euer Kommen freuen sich Heike Rau
und Elke Besemer – Telefon 07324 982323

Sommer mit Haubentauchern – Lesung mit Michael Kneule Schwimmbadgeschichten und andere Lügen

**Am Samstag,
16. Mai 2026, 20 Uhr
Ev. Gemeindehaus,
Lange Straße 68a
Herbrechtingen**



„Ich wollte nur ein paar Bahnen schwimmen – und plötzlich war ich 150 Kilometer weiter... in jeder Hinsicht. Was als kleiner Vorsatz begann, wurde zu einer Reise zu mir selbst. 3000 Bahnen, unzählige Momente – und die Erkenntnis, Dranbleiben verändert mehr, als man denkt.“

Alle interessierten Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Gemeinsame Veranstaltung der LandFrauen Herbrechtingen/Alb und der Ev. Kirchengemeinde Herbrechtingen.

Vorverkauf: 7,- €, Abendkasse 10,- €

Karten gibt es bei den Ortsvertreterinnen der Landfrauen,
im Ev. Gemeindebüro Herbrechtingen oder an der Abendkasse.

Was brauchen wir wirklich?

Vom Ausräumen und Loslassen



Nun sitze ich hier wieder in einer Wohnung, die sich auflöst.

Als ich hier einzog dachte ich, dass dies der letzte Umzug vor dem allerletzten ist. Und jetzt sortiere ich nach nur 9 Jahren schon wieder, gebe vieles weg, was mir ans Herz gewachsen ist, muss aussortieren, weil es nicht in die Wohnung passt, oder auch nur gekauft wurde, weil man in diesem Moment der Meinung war, es unbedingt brauchen zu müssen.

Im Endeffekt ist es nur da, um einen kurz zu erfreuen, dann verschwindet es in einer Schublade und wird vergessen. Viele Trennungen fallen schwer – all diese Anschaffungen und Ausgaben, wofür das alles?

Sollten wir da unsere Vorfahren beneiden? Die praktisch nur das hatten, was sie wirklich brauchten, aber dafür einen starken Glauben an Gott und danach gelebt haben und auch zufrieden und trotz allem glücklich waren?

Der Glauben war stark in dieser, für uns nicht vorstellbaren schweren Zeit, man glaubte daran, dass alles besser werden wird, dass das Leiden ein Ende haben wird.

Wir leiden nicht mehr, aber es soll trotzdem alles besser werden. Aber wo ist unser Glaube geblieben?

Würde es uns besser gehen, wenn wir weniger hätten – weniger Geld, weniger Werte, weniger Gedanken, wo die nächste Urlaubsreise hingehen, was die nächste Anschaffung sein soll, was die Kinder oder Enkel noch brauchen?

Wenn wir uns wieder mehr auf die wirklichen Werte des Lebens besinnen würden, und auch, wem wir dieses Leben zu verdanken haben.

Seien wir doch einfach dankbar für das, was wir haben, was uns geschenkt wurde, wofür wir in einem gewissen Grad selbst verantwortlich sind oder waren. Oder vielleicht doch nicht selbst? Ich bin überzeugt, dass nicht alles unser eigener Verdienst ist oder nur aus eigener Kraft entstanden ist. Es gibt sicher ab und zu einen Schubser von unserem lieben Gott in eine Richtung, die besser wäre als man selbst denkt. Dafür bin ich sehr dankbar!

Gabriele Gruner

AufERstehen

aufstehen – nicht sitzen bleiben
nicht sitzen bleiben – in alten Gewohnheiten
nicht sitzen bleiben – in eingeübter Lethargie
nicht sitzen bleiben – in antrainiertem Pessimismus
aufERstehen – ER ist auferstehen –
damit wir nicht sitzen bleiben.
HALLELUJA – es ist Ostern!



jeweils im Albrecht-Bengel-Gemeindehaus, Lange Str. 68a, Herbrechtingen

Tanzen mit Mona

montags 14:30 bis 16:30 Uhr

Tanzen zu Paaren, in der Gasse, Kreis- und Blocktänze, Tänze im Sitzen

Kontakt: Mona Ambrosi 07324 5725

13.04.2026
11.05.2026
08.06.2026
13.07.2026
14.09.2026
12.10.2026
09.11.2026
14.12.2026



Spielenachmittag mit Jutta

dienstags 14:30 - 17 Uhr



14.04.2026 miteinander spielen,
05.05.2026 reden und mehr
09.06.2026 Kontakt: Jutta Mack-
07.07.2026 07324 5876
15.09.2026
06.10.2026
03.11.2026

Plauderei ab halb drei mit Jutta

dienstags 14:30 h - 16:45 Uhr

28.04.2026 zwangloser Austausch
12.05.2026 von Gedanken,
16.06.2026 Erfahrungen, Ansichten
28.07.2026 Kontakt: Jutta Mack
29.09.2026 07324 5876
13.10.2026
24.11.2026



Herbrechtingen liegt am Ansbacher Jakobsweg **Pilgerunterkünfte gesucht**



„Pilgern vor der Haustür“ wird immer beliebter und viele Wege in Deutschland führen in Richtung Santiago de Compostela, neben Rom und Jerusalem das wichtigste Ziel für Menschen auf dem Weg zu sich selbst und zu Gott. Sie suchen oft eine Neuorientierung im Leben, möchten aber auch eine körperliche Anstrengung, ein einfaches Leben und Urvertrauen erfahren.



Ihre Kirchengemeinde liegt am Ansbacher Jakobsweg und daher im Fokus der Pilgernden. Der Ansbacher Jakobsweg von Weihezell über Ansbach nach Ulm und Oberdischingen wird von der Schwäbischen Jakobusgesellschaft mit Sitz in Oberdischingen gepflegt.

Pilgern ist ein ökumenisches Thema, das alle Kirchengemeinden unterstützen und auch selbst aktiv angehen können - zum Beispiel mit einem Pilgergottesdienst, einer kleinen Pilgerwanderung, eine besondere

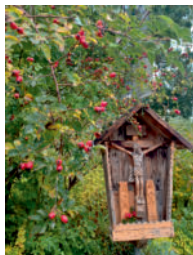
Aufmerksamkeit für die vorbeikommenden Pilger. Es gibt sicher noch viele Ideen, das Pilgern und somit den Glauben neu zu beleben.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir zunächst bewirken, dass sich möglichst viele Menschen auf unserem Ansbacher Jakobsweg auf den Weg machen und genügend Pilgerunterkünfte den Pilgernden für eine Nacht ihre Gastfreundschaft erweisen.

Vielleicht gibt es in Ihrer Gemeinde Mitglieder, die eine Pilgerunterkunft anbieten möchten. Denn nur mit einer ausreichenden Anzahl günstiger Übernachtungsmöglichkeiten steigt das Interesse, den hiesigen Weg einmal zu gehen.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie sich grundsätzlich vorstellen können, Pilgernden eine Unterkunft für eine Nacht zu geben. Gerne unterstützen wir Sie, indem Sie eine aktuelle Unterkunftsliste erhalten und den 40-seitigen Pilgerführer zum "Ansbacher Jakobsweg" zum Selbstkostenpreis dazu.

Sie können jederzeit mit Martin Kreder von unserer Jakobusgesellschaft Kontakt aufnehmen (kreder.gen@t-online.de), wenn Sie Fragen haben. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



Herzliche Pilgergrüße
senden Ihnen
*David Langer und
Martin Kreder,
Schwäbische
Jakobusgesellschaft*



Das Himmelszelt- Programm 2026

Freitag, 24. April

Samstag, 25. April

Donnerstag, 30. April

Freitag, 1. Mai

Freitag, 8. Mai

Sonntag, 10. Mai

Mittwoch, 13. Mai

Samstag, 16. Mai

Sonntag, 17. Mai

Mittwoch, 20. Mai

Freitag, 22. Mai

Montag, 25. Mai

Dienstag, 26. Mai

- Freitag, 29. Mai

Sonntag, 31. Mai

- Freitag, 5. Juni

Konzert mit dem Albert - Frey - Trio

Konzert mit der Georg Rinders Mastergroup
(freier Eintritt)

"eMotion" Zirkus-Theater-Show von Zirkus Artista

Kunsthändlermarkt (freier Eintritt)

Lobpreisabend mit Eddy Scheck und Gästen
(freier Eintritt)

Die legendäre Luftartistik Show

(Platzreservierungen im Ticketshop möglich)

Ernst Mantel Trio mit "Schwäbisch Hoch 3"

Das Jugendfestival TentIvent

Der Familien-Mitmachttag (freier Eintritt)

Konzert mit dem Trio „ONE LEV“ aus Galiläa, Israel
(freier Eintritt)

"Sternstunde" mit Julian Sengelmann und Sarah Marie

Pfingstgottesdienst mit der Ev. Kirchengemeinde Herbrechtingen und der Mühlradgemeinschaft

KinderMITMACHzirkus

Zirkus-Artistik-Freizeit des ejh

Mehr Infos und Ticketverkauf auf der Homepage: www.himmelszelt.de

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

Die Seniorennachmittage sind monatlich dienstags von 14:30 bis 16:30 Uhr im Albrecht-Bengel-Gemeindehaus, Lange Straße 68a

21. April 2026 - Besuch bei den Siebenten-Tags-Adventisten

Bis vor einem Jahr hatten wir Seniorennachmittage in zwei Gemeindebezirken und auch zwei Gemeindehäusern. Eines der Gemeindehäuser haben wir an die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten verkauft. Diese ist nun von Heidenheim nach Herbrechtingen gezogen. Es stellt sich manchem die Frage, wie das Gemeindeleben dort aussieht. Aus diesem Grund wollen wir einen Seniorennachmittag wieder im Gemeindezentrum Hohe Wart durchführen und von den

Vertretern der Gemeinde hören und sehen, was sich seither dort getan hat und wie auch das Gemeindehaus umgestaltet wurde, aber auch wie das Gemeindeleben in einer Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten aussieht.



19. Mai 2026 - Ausflug nach Lorch

Die Flyer liegen in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

29.06.2026 - 03.07.2026 - Ökumenische Sommerfrische

Näheres wird noch bekanntgegeben.

Auskunft bei Diakon Schmidt: 07324 9833382 oder 07324 989378 (privat).

Wochenschlussandachten in den Heimen



jeweils freitags

um 14:30 Uhr im Karl-Kaipf-Heim und

um 15:30 Uhr im Haus Benedikt



am 3. und 17. April 2026

am 29. Mai 2026

am 19. Juni 2026

am 3. und 17. Juli 2026

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST

Gottesdienste vom 01.04.2026 bis 26.07.2026

ABG = Albrecht-Bengel-Gemeindehaus

Änderungen
vorbehalten!

Do. 02.04. Gründonnerstag	18:30	Gottesdienst	ABG	Abendmahl in ursprünglicher Form	Pfr. Rau
Fr. 03.04. Karfreitag	9:25	Gottesdienst	Kirche	Hl. Abendmahl	Pfr. Müller
So. 05.04. Ostersonntag	10:30	Gottesdienst	Kirche		Pfr. Rau
So. 12.04.	9:25	Gottesdienst	Kirche	Taufe	Pfr. Rau
So. 19.04.	10:30	Gottesdienst	Kirche	Hl. Abendmahl	Pfr. Müller
So. 26.04.	9:25	Fest-Gottesdienst	Kirche	Konfirmation	Pfr. Rau
So. 03.05.	10:30	Gottesdienst	Kirche		Prädikant
So. 10.05.	10:30	Gottesdienst	Kirche		Pfr. Rau
Do. 14.05. Himmelfahrt	10:00	Distrikt-Gottesdienst	Ugenhof		Pfr. Kammer/ Pfr. Müller
So. 17.05.	10:30	Gottesdienst	Kirche	Taufe	Pfr. Rau
So. 24.05. Pfingstsonntag	10:30	Gottesdienst	Kirche	Hl. Abendmahl	Pfr. Rau
Mo. 25.05. Pfingstmontag	10:00	Distrikt-Gottesdienst	Himmelszelt		Pfr. Rau
So. 31.05.	10:30	Gottesdienst	Kirche		Prädikant
So. 07.06.	9:25	Gottesdienst	Kirche		Pfr. Müller
So. 14.06.	10:30	Gottesdienst	Kirche	Abendmahl	Pfr. Rau
So. 21.06.	10:30	Gottesdienst	Kirche	Taufe	Pfr. Rau
So. 28.06.	9:25	Gottesdienst	Kirche		Pfr. Rau
So. 05.07.	10:30	Gottesdienst	Kirche		Pfr. Rau
So. 12.07.	11:00	Stadtfest			
So. 19.07.	9:25	Gottesdienst	Kirche	Abendmahl	Pfr. Müller
So. 26.07.	10:30	Gottesdienst	Kirche	Taufe	Pfr. Rau



Buigenkreuzweg

Mittwoch, 1. April 2026
um 19:00 Uhr

Start: Evangelische Klosterkirche Herbrechtingen

Auf dem Weg auf den Buigen und auf dem Berg hören wir an zwölf Stationen die Passionsgeschichte Jesu. Und wir gehen mit ihm – von den Lichtern ins Dunkel, von den Häusern auf den Berg, durch die Tiefen zu Gott.

Evangelische Kirchengemeinden
Herbrechtingen und Bolheim